



Einleitung

Liebe Wilde-Wiesen-Interessierte,

am Sonntag, den 19. Juni fand im Wilde-Wiesen-Netzwerk unsere erste Exkursion statt. Neun wackere Wieseninteressierte machten sich auf nach Luhmühlen und besuchten am Nachmittag die artenreichen Wiesen des Landkreises Lüneburg. Als wir zur ersten Fläche fuhren, war gerade die große Abreise von den deutschen Meisterschaften im Military, so dass wir uns erst unseren Weg gegen den Abreisestrom bahnen mussten.

Die erste Wiese an der Luhe ist entstanden als Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe auf dem Turniergelände. Sie wurde direkt an der Luhe neben einer neuen angelegten Flussschleife der Luhe etabliert. Die gut 2 ha große Fläche wurde mit Hilfe einer Mahdgutverschleppung von anderen artenreichen Wiesen in der Umgebung etabliert. Bei unserem Besuch Ende Juni begannen die verschiedenen Flockenblumen zu blühen. Auf dieser Fläche wurden vier ver-



Abbildung 1: Besichtigung der ersten Fläche

schiedene Flockenblumen-Arten nachgewiesen (Wiesen-, Skabiosen- und Rispenflockenblume, sowie die Schwarze Flockenblume). Einige Bereiche der Wiese sind relativ trocken, was typische Pflanzenvertreter auf den Plan ruft. Neben der Heidenelke (*Dianthus deltoides*) wächst hier auch das Gewöhnliche Zittergras (*Briza media*).

Drei weitere Flächen rund um das Turniergelände haben wir noch besichtigt. Diese Flächen sind teilweise noch älter und dienten als Spenderfläche für die Mahdgutübertragung. Hier finden sich Raritäten wie der Odermenning (*Agrimonia eupatoria*) und wieder die verschiedenen Flockenblumen, sowie die Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*). Bei so viel pflanzlicher Artenvielfalt, kommen auch viele verschiedene Insekten vor. Neben Hummeln und Schmetterlingen, schwirren auch Schwebfliegen und zirpen Heuschrecken und Grashüpfer. Bei vielen Insekten auf einer Fläche sind auch die Fressfeinde nicht weit. Es gibt verschiedene Vogel-

Wiesenbrief #03 – Juli 2022



Wilde
Wiesen
Lüneburg

arten, die sich auf den Flächen wohl fühlen und genügend tierische Nahrung für ihre Jungvögel finden. Auch Eidechsen sind auf der Fläche an der Luhe zu finden.

Alle Teilnehmer waren beeindruckt von der Fülle der verschiedenen Pflanzen und Tiere. Wir bedanken uns nochmal ganz herzlich bei Hinrich Jakobi für die vielen kleinen Geschichten zur Entstehung und zur der Pflege der Flächen. Hinrich hat uns sehr viel Hintergrundwissen zur Pflege und Anlage von „Wilden Wiesen“ mitgegeben.

Es war ein sehr beeindruckender Nachmittag für alle Beteiligten.

Herzlichen Dank für die Teilnahme

PS: Im Herbst wird es wieder Mahdgut von der Fläche geben mit dem viele weitere Wiesen „beimpft“ werden können. Bei Interesse bitte bei Olaf melden.



(An)

Abbildung 2: Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)



(An)

Abbildung 3: Schwarze Flockenblume und Acker-Witwenblume auf der dritten Fläche



Wilde
Wiesen
Lüneburg

Buchbesprechung

Lugenbauer, K., Hegmann, J. (2021): *Wilde Wiesen gestalten. Naturalistische Staudenbeete für den Garten*. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

[An] Der Untertitel ist eher das, was uns in diesem Buch erwartet. Es geht nicht so sehr um Wilde Wiesen, sondern um naturnahe Staudenbeete. Ein besserer Titel wäre naturnahe Staudenbeete für den Garten gewesen. Mit diesem Blickwinkel ist dieses Buch aber durchaus lesbar und bringt gute Erkenntnisse für den eigenen Garten.

Auf gut 150 Seiten werden verschiedene Typen von Staudenbeeten beschrieben. Ein Kapitel geht auch auf den Boden ein.

Im Fokus stehen nicht nur die heimischen Pflanzen, sondern auch gern Pflanzen aus Asien oder Amerika, Hauptsache sie dienen den heimischen Insekten als Nahrungsquelle.

Hier geht es eher um die Nahrung für die erwachsenen Tiere. Solche nichtheimischen Pflanzen dienen eher den Allerweltsarten und der Honigbiene als Nektarquelle. Den besonders gefährdeten Arten der Roten Liste helfen sie kaum.

Aber mit dem Schwerpunkt für ästhetischen Gartengestaltung ist es ein durchaus lesenswertes Buch.

Wilde Wiesen gestalten – Naturalistische Staudenbeete für den Garten, Eugen Ulmer Verlag, 2021, ISBN 978-3-8186-1229-0 (28,- €).



Abbildung 4: Buchtitel



Wilde
Wiesen
Lüneburg

Pflanzen-Portrait

Flockenblumengewächse (Centaurea-Arten)

[An] Im Juni beginnt die Blütezeit der Flockenblumen. Bei uns zu finden sind die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), die Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*) und teilweise auch die Berg-Flockenblume (*Centaurea montana*). Mancherorts kommt auch die Rispen-Flockenblume (*Centaurea stoebe*) vor. Sie ist aus Süd-, Mittel- und Osteuropa sowie in Vorderasien eingewandert. Im Osten Deutschlands ist sie heimisch. Das Vorkommen im Landkreis Lüneburg ist selten. Auch die Kornblume (*Centaurea cyanus*) als Ackerbegleitkraut gehört zu den Flockenblumen ist jedoch, im Gegensatz zu den anderen Flockenblumenarten, einjährig.

Alle Flockenblumenarten zeichnen sich durch die gefransten gefiederten Blütenblätter aus. Eine Verwechslung ist daher möglich. Alle Arten sind recht anspruchslos, brauchen aber einen warmen, sonnigen Platz. Der Boden sollte etwas kalkhaltig und auch nicht zu trocken sein.

Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)

48 Tagfalter, Spanner sowie um die 40 Wildbienen-Arten leben an und von der Wiesen-Flockenblume.

Wuchshöhe: 60 cm
Blütenfarbe: violettrosa, weiße Mitte
Blütezeit: Juni bis September
Lichtverhältnisse: sonnig
Bodenverhältnisse: trocken-frisch



Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)

Ein Rückschnitt nach der ersten Blüte sorgt vier bis fünf Wochen später, wenn es nicht zu trocken ist, für eine zweite Blüte. Die Vermehrung erfolgt bei dieser Art über Samen. Aufgrund einer „Rübenwurzel“ ist das Teilen der Pflanze nicht möglich.

Für 24 Falter-Arten ist sie eine wichtige Nahrungsquelle, bei neun dieser Arten dient sie



**Wilde
Wiesen
Lüneburg**

den Raupen als Futterpflanze, und in den Nestern von 34 Wildbienen-Arten haben Wissenschaftler ihren Pollen als Larvenproviand nachgewiesen.

Wuchshöhe: 30-200 cm
Blütenfarbe: violettrosa
Blütezeit: Juni bis August
Lichtverhältnisse: sonnig-halbschattig
Bodenverhältnisse: trocken-frisch



(An)

Berg-Flockenblume (*Centaurea montana*)

Die Berg-Flockenblume war früher in fast jedem Garten zu finden. Mit ihren großen Blütenköpfen ist sie auch heute noch ein Hingucker. Aus den Gärten haben es einzelne Exemplare auch in die freie Landschaft geschafft. Ihr natürliches Vorkommen liegt, wie der Name schon erahnen lässt, in den Bergen.

Wuchshöhe: 50 cm
Blütenfarbe: kornblumenblau mit purpurrosa
Blütezeit: Mai, Juni
Lichtverhältnisse: sonnig-halbschattig
Bodenverhältnisse: trocken-frisch



Quelle: Von MurielBendel - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=43591930>

Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*)

Die Schwarze Flockenblume hat eine weite Verbreitung und ist bei vielen Wildbienen und Schmetterlingen als Nektarpflanze beliebt. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Besonders früher wurde diese Pflanzenart zu Wundheilung verwendet, wobei besonders die Wurzeln und Samen verwendet werden.

Wuchshöhe: 20 bis 80 cm
Blütenfarbe: purpurrot
Blütezeit: Juli bis September
Lichtverhältnisse: sonnig-halbschattig
Bodenverhältnisse: trocken-frisch



(An)



Tier-Portrait

Der Ampferpurpurspanner, ein Schönling in der Wilden Wiese

[Lo] Im Sommer ist die zweite Generation dieses auffälligen Falters in unseren Wiesen zu beobachten. Der Ampfer-Purpurspanner (*Lythria cruentaria*) besiedelt gerne trockenen mageren Wiesen. Sandige warme Stellen mag er gerne.

Das es dieser Falter ist, lässt sich leicht an den ausgeprägten Binden erkennen, die wie punktig gemalt auf den Flügeloberseiten zu sehen sind.

Seine Raupen lieben die Pflanzen, die wir nicht unbedingt in großen Mengen in der Wiese stehen haben wollen, den Kleinen Sauerampfer.

Der Falter fliegt in zwei Generationen von April bis Juni und dann noch einmal von Juli bis August, die Puppen der zweiten Generation überwintern.



Abbildung 5: Ampfer-Purpurspanner (*Lythria cruentaria*) (Lo)



Termine

06. August 2022, 10 Uhr, Grünenbüro Lüneburg, Schröderstraße 16 (Hof), 21335 Lüneburg
GRÜNFutter – Wilde Wiesen deren Nutzen und Ökologie. Vortrag von Dr. Olaf Anderßon

Link

„Der Verstand der Bienen“ – Vortrag an der Leopoldina von Prof. Dr. Lars Chittka, Queen Mary University of London, <https://www.youtube.com/watch?v=SvXrEzFOVVI>

Impressum:

Texte: Dr. Olaf Anderßon [An], Ulrike Lohmann [Lo]

Fotos: Ulrike Lohmann (Lo), Dr. Olaf Anderßon (An)

Logo: Regina Droge

Kontakt Olaf: 05852 / 390224 | Mail: olaf.andersson@gmx.de



Abbildung 6: Zottelbiene in Wiesenpippau (Lo)

